



Von Claudia Kempf

@ redaktion@lauterbacher-anzeiger.de

Schmerzhaftes Sparen

Wie kann noch gespart werden? Wie weit können die Bürger noch belastet werden? Was kann und will sich Lauterbach künftig noch leisten? Viele Fragen, auf die es am Mittwochabend beim Haushalts-Erörterungstermin seitens der Verwaltung keine Antworten gab. In mitunter quälend langen 180 Minuten wurden Lauterbachs Stadtverordnete damit konfrontiert, wie sich die aktuelle Haushaltsituation darstellt. Und die ist katastrophal. Das Einhalten der Schutzschirm-Vorgaben scheint derzeit in unermessbare Ferne gerückt. In den kommenden Wochen werden die Parlamentarier gefordert sein, Tacheles zu reden, auf sie kommt es jetzt an, Vorschläge zu unterbreiten, wie die Quadratur des Kreises vielleicht doch noch gelingen könnte. Jetzt muss es ins Eingemachte gehen. Ein gemeinsames Agieren der Fraktionen ist jetzt angesagt. Zum Thema im Bürgermeisterwahlkampf taugt der nötige Sparkurs nicht.

Schmerzhaft wird der Weg der Konsolidierung auch für die Alsfelder. Bürgermeister Stephan Paules erster Haushaltsentwurf ist ausgeglichen, ein Jahr früher als laut Schutzschirmvertrag geplant. Dafür sollen allerdings die Grundsteuern massiv ansteigen. Frei nach der Politikerweisheit: „Grausamkeiten“ gleich zu Beginn der Amtszeit zu begehen, hat er den Alsfelder Kommunalpolitikern einen Weg gezeigt, wie die Konsolidierung funktionieren könnte. Zwar bringt der vorgeschlagene Weg aus Sicht des Bürgermeisters keine Entlastungen in den Bereichen mit sich, die Alsfeld attraktiv für junge Familien machen – wie die Kinderbetreuung. Doch das Leben in Alsfeld wird dadurch nicht attraktiver, sondern insgesamt teurer...

Eine Woche war die russische Schülerin Ksenija Mironova Praktikantin in der LA-Redaktion. Natürlich (!) hat es ihr großen Spaß gemacht, mit uns Termine wahrzunehmen, selber Artikel zu schreiben und den Redaktionsalltag kennenzulernen. Dass sie fernab der Heimatstadt Jekaterinburg ihren 16. Geburtstag feiern musste, war für sie kein Problem. In ihrer großen Lauterbacher Gastfamilie (siehe Bild unten) war immer etwas los, da kam kein Heimweh auf. An ihrem Ehrentag gab es ein

deutsch-russisches Büfett. Ksenijas mitgereiste Lehrerin Olga Meschavkina und deren Gastgeberin Monika Maresch aus Grebenhain hatten dafür in mühevoller Arbeit russische Pelmeni, mit Fleisch gefüllte Teigtaschen, hergestellt, die den Lauterbachern bestens schmeckten. Zu den vielen Geschenken, die Ksenija bekam, gehörten natürlich ein Strolch-Shirt mit passendem Strolch-Pixibuch, zudem eine CD vom Lauterbacher Liedermacher Markus Leidig. Spannende Begegnungen standen für die junge Russin in der Woche ebenfalls an. Neben Besuchen im Rathaus, in Grundschule und Gymnasium durfte sie auch einen Blick hinter die Kulissen der Lauterbacher Polizeistation werfen. Pressesprecher Wolfgang Keller führte sie rum. „Das war toll“, befand sie. Später am Telefon berichtete sie gleich ihrem Vater, der als Polizist in Jekaterinburg arbeitet, von der deutschen Polizei, bei der alles so neu und sauber ist. Gestern ging die Reise der 16-Jährigen weiter nach Zwickau, wo sie bis zu ihrem Rückflug noch einige Tage an einem Schüleraustauschprogramm teilnehmen wird...

Die Welt ist klein: Diese Erfahrung machte die Lauterbacher Buchhändlerin Gerlinde Becker bei ihrem Trip zur Leipziger Buchmesse. Kaum war sie in Leipzig dem Zug entstiegen, traf sie einen Lanzenerkenn, der regelmäßig bei ihr im Laden ankauft. Auf der Messe machte sie die Bekanntschaft eines Mannes, der gebürtiger Alsfelder war. Später am Nachmittag war sie mit ihren Kolleginnen noch shoppen. Gleich im ersten Geschäft, in einem Schuhtladen, traf sie die Lauterbacher Büchermittlerin Petra Scheuer. Beckers Kommentar: „Wo wir hinfahren, müssen wir uns beeilhen. Überall trifft man Bekannte...“

Viel Resonanz gab es auf das LA Foto vom Schild mit der Aufschrift „Kiesfläcke nicht betreten. Dies gilt insbesondere auch für Katzen“, das unser Fotograf am Museums-Vorplatz in Lauterbach entdeckt hatte. Fast 5.000 Mal wurde es auf unserer Facebook Seite angeklickt und vielfach kommentiert. Inzwischen ist es übrigens verschwunden. Wahrscheinlich hat sich doch niemandesprochen, dass Katzen nicht lauffähig können...



Familie Schwarzer aus Lauterbach bot LA-Praktikantin Ksenija Mironova (Mitte) eine Woche lang ein Zuhause: (von links) Gastmutter Simone Schwarzer, die Gastgeschwestern Caroline, Miriam und Clarissa sowie Gastvater Christof Schwarzer (es fehlen Gastschwester Rebecca und Familienhund Sammy).